

Tapeten für den Windkanal

Wiederaufbau des Technik-Denkmal schreitet voran - Utensilien benötigt

Bremen (ben). Ein Schmuckstück für Flugzeugfans sei der alte Bremer Windkanal Heinrich Fockes aus den 50er Jahren, meint Kai Steffen vom Verein Focke-Windkanal. Focke hatte in der Bahnhofsvorstadt ein Testlabor für die Flugeigenschaften von Fliegern eingerichtet. 1997 wurde es wiederentdeckt und seitdem renoviert.

„Die Arbeiten sind schnell vorangeschritten“, meint Steffen. Allerdings: „Um den Kanal wieder originalgetreu herzustellen, suchen wir dringend Ausstattungsstücke aus den 50er Jahren.“ Steckdosen aus schwarzem Bakelit oder Kunststoffschellen zur Kabelmontage aus demselben Material, Kellerleuchten, Bodenfliesen „und vor allem Tapeten und Musterrollen für Tapeten aus jener Zeit, die es heute gar nicht mehr zu kaufen gibt“, so Steffen. Der 13-köpfige Verein will Gebäude und Windkanal so wiedererstellen lassen, „dass die zukünftigen Besucher denken sollen: Oh, hat sich ja gar nicht verändert seit damals“, erklärt Steffen. Selbstverständlich werde man für die alten Stücke zahlen.

Steffen hatte im Nebensatz in einer Focke-Biographie den Windkanal erwähnt gefunden. Er ging dem Hinweis nach und fand tatsächlich das völlig verfallene Gebäude. „Niemand ahnte, welcher Schatz sich darin verbarg“, sagt Steffen. Mit Hilfe von Sponsoren wird nun das Haus stielecht restauriert.

Dach, Isolation, Scheiben und Außenanlagen sind bereits fertig. Nur der Innenausbau wartet noch. Gesamtkosten: 250 000 Euro. Steffen: „Wenn alles glatt geht, können wir zum Geburtstag Heinrich Fockes am 8. November eröffnen.“ Weitere Informationen gibt es unter www.focke-windkanal.de.



In dieses Ambiente sollen Tapeten und Ähnliches passen. Foto: privat